

Merseburger Correspondent.

Erscheint:

Dienstag, Donnerstag, Samstag und
Sonntag früh 7 Uhr.

Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:

pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernmträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

N. 9.

Sonntag den 16. Januar.

1881.

Der Antrag Windthorst.

Der Abg. Windthorst hat im preussischen Abgeordnetenhaus vorgestern einen Antrag gestellt, welcher bezweckt, das Spenden der Sacramente und das Feiern der Messe Seitens katholischer Geistlichen in allen Fällen straflos zu machen. Wie die Regierung, wie die Parteien sich zu diesem Antrag verhalten werden, ist noch nicht ganz klar. Aber über einzelne Gesichtspunkte dürfte auf verschiedenen Seiten Uebereinstimmung herrschen.

Zunächst ist nirgend die Reizung vorhanden, den kirchenpolitischen Conflict zu verschärfen; vielmehr möchte man gern viele Härten, welche sich herausgestellt haben, abstellen, soweit sich dies mit dem prinzipiellen Standpunkt der Maigesetzgebung irgend verträgt. Ebenso will man aber auch, daß der Staat sich in keiner Weise etwas verzehe; man will nicht, daß etwa diese Gelegenheit benützt wird, auf einem Umwege die Maigesetzgebung in einem der wesentlichsten Punkte zu durchlöchern.

Der Gesetzesparagraf, welcher Amts-handlungen von Geistlichen, die nicht die staatlich vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt haben, mit Strafe belegt, könnte präziser gefaßt sein. Als er im Entwurf vorlag, hatte man in liberalen Kreisen mehrfach Bedenken gegen die Fassung. Man fragte: Was sind „Amthandlungen“? Ist es nicht besser, im Gesetze genau diese Amthandlungen zu umgrenzen, so daß nicht unnötige Härten möglich werden? Es wurde geantwortet, wenn man die Regierung in dem schweren Kampfe gegen die römischen Annahmen unterstützen wolle, müsse man ihr auch die Mittel gewähren, welche sie glaube nöthig zu haben. Man möge die Interpretation dem Richter überlassen, welcher in jedem einzelnen praktischen Fall schon das Rechte treffen werde.

Wie sich herausgestellt, hat der Richter doch nicht immer die Absicht des Gesetzgebers getroffen. Es sind Verurtheilungen in Fällen erfolgt, wo weder nach der Absicht Falls noch nach der des Landtages eine solche stattfinden sollte. In einem Falle, in Betreff der ausführenden Seelsorge in Nachbargemeinden, ist inzwischen bereits eine gesetzliche Remedur getroffen, welche die Verurtheilung gegen die Absicht des Gesetzgebers ausschließt.

So groß, wie die „Germania“ und andere ultramontane Organe die Noth in der Seelsorge schildern, ist dieselbe noch nicht. Fast überall läßt sich, wenn auch mit einiger Schwierigkeit, noch die geistliche Hilfe beschaffen. Dennoch mögen einzelne Härten vorkommen. Das Centrum ist nicht ganz ohne Schuld daran, daß die Fassung des betreffenden Gelegenheitsgesetzes eine so unbestimmte ist. Zur Zeit, als das Gesetz beraten wurde, wandten sich einzelne liberale Abgeordnete privatim an hervorragende Centrumsmitglieder und sagten zu ihnen etwa: „Wir wollen den Zweck des Gesetzes, aber wir wollen keine unnötigen Härten. Helft uns nun eine Fassung des Paragraphen finden, welche solche vermeidet!“ Wie wäre es z. B., wenn wir zwar seierliche, in der Kirche vollzogene Amthandlungen mit Strafe belegten, aber außerhalb der Kirche in Privathäusern vollzogene Akte freiließen? Die Centrumsmitglieder gaben eine ablehnende Antwort. Nach der Auffassung Mallinckrodt's durften sie sich nicht activ an der Befassung der Maige-

setze betheiligen; sie wollten kein Glied in der Kette schmieden helfen, um nicht für die ganze Kette verantwortlich gemacht zu werden. Dieser Standpunkt ist inzwischen von ihnen aufgegeben.

Leider hat der Staat unter Bismarck den früher unter Falk eingenommenen Standpunkt verlassen, vor der Unterwerfung der Hierarchie unter die Staatsgesetze eine Revision der Maigesetze nicht zu veranlassen. Durch die Vorlegung des neuen Kirchengesetzes ist die Position des Staates geschwächt worden. Nachdem der frühere prinzipielle Standpunkt aufgegeben, wird es sich fragen, ob es vielleicht angezeigt ist, in dem betreffenden Gesetzesparagrafen etwas schärfer zu präzisieren, in welchen Fällen die Spendung der Sacramente als „Amthandlung“ anzusehen ist und in welchen nicht. Einzelne Stimmen haben sich für eine solche Präzisierung ausgesprochen; daraus darf man freilich noch keine weiteren Schlüsse thun; denn die Fraktionen haben sich mit dem Gegenstande noch gar nicht beschäftigt.

Politische Uebersicht.

Die österreichische Regierung hat den österreichisch-ungarischen General-Konful in Aegypten benachrichtigt, der Kronprinz Rudolf werde anfangs nächsten Monats von Wien abreisen, um Aegypten zu besuchen.

Das Gerücht zwischen den französischen und den italienischen offiziellen Zeitungen über den Einfluß, welcher Frankreich, bezw. Italien in Tunis ausübt, mag für den Augenblick nur eine symptomatische Bedeutung haben, mag zunächst einem Gefühl der Eifersucht entspringen, welches sich in Paris bei dem Gedanken an eine stärker werdende Stellung Italiens im Mittelmeer Bahn zu brechen scheint. Immerhin drängt sich bei aufmerksamem Beobachten an mehreren Orten der Gedanke auf, daß Tunis bei den politischen Berechnungen der Kabinete in Bezug auf die Orientfrage nicht mehr unbeachtet zu lassen ist, und namentlich in Italien ist man der Ueberzeugung, daß mit der einkmaligen Liquidation des türkischen Besitzes in Europa auch das Loos von Tunis entschieden werden würde, und zwar, wie man in Rom erwartet, zu Gunsten Italiens, welchem dieses künftige Kolonialland als Kompensationsobject für die von den andern Mächten in Empfang genommene Erbansicht an der Türkei zugesprochen werden dürfte.

Das englische Unterhaus beschäftigt sich noch immer mit der Beratung der Adresse, die nur hin und wieder unterbrochen wird von einigen minder wichtigen Details der auswärtigen Politik. Interesse erregt augenblicklich eine neue irische Parteibildung im Hause, welche dadurch entstanden, daß sich Shaw und 15 andere Deputirte der Homerulepartei von der Führerschaft Parnells losgesagt haben und eine neue Partei, die der „Irish Whigs“ bilden werden, von denen man eine Verknüpfung mit Gladstone erwartet. — Das von den Falklands-Inseln nach dem Cap bezorderte detachirte Geschwader soll eine Brigade der Flottenmannschaften zum Dienste im Transvaal landen. Am Cap haben sich nunmehr auch die Kämpfe mit den Basutos, von welchen eine Weile nichts mehr verlautete, erneuert. Nach einer Meldung aus der Capstadt vom 12. d. M. stieß eine Patrouille der Colonialtruppen am 10. d. in der Nähe des Lagers von Boguane auf eine größere Abtheilung Basutos. Die Colonialtruppen griffen die Basutos an und nahmen zweimal im Sturme die feindlichen Stellungen, wobei sie nur unbedeutende Verluste erlitten. Die Verluste der Basutos sind groß. Die Colonialtruppen kehrten darauf in das Lager zurück.

Der französische Botschafter Tissot hat der Pforte neuerlich das Schiedsgericht-Projekt zur Annahme empfohlen. Die Dispositionen der Pforte sollen jedoch seit dem Eintritte Döman Paschas in die Regierung diesem Plane wenig geneigt sein. Die Ernennung Hobart Paschas zum Minister mit dem Rang eines Marschalls macht Aufsehen. Hobart Pascha ist der erste Christ, der in der Marine zu so hohem Range emporgestiegen ist. Die täglich, ja fast allnächtlich in Stambul stattfindenden Ministerberatungen gelten weit mehr der finanziellen als der griechischen Frage. Die Finanznoth hat den höchsten Punkt erreicht, seitdem die türkische Regierung es auch mit den Banquiers von Galata verborgen hat. Diese üble Finanzlage ist übrigens von großer politischer Wichtigkeit, weil sie eine ganz neue Situation schafft. — Der Director der Militärschule, Edhem Pascha, ist an Stelle Alinizam Paschas zum Chef des Generalstabs ernannt worden. Letzterer, sowie der entlassene Kriegsminister sind verhaftet worden. — Die alarmirenden Nachrichten aus Albanien scheinen nicht alle begründet zu sein. Nichtig ist, daß die Albanesen sich der Eisenbahnlinie von Mitroviza bemächtigt haben. Der wisch Pascha suchte die Strecke durch eine kleine Truppen-Abtheilung zu schützen, die letztere vermochte jedoch nicht den Albanesen Stand zu halten. Die türkischen Behörden in den albanesischen Hauptorten wurden abgelöst; dagegen hat Derwisch Pascha wirklich Tuzi besetzt, das bisher ein Hauptquartier der Liga bildet.

Deutschland.

— (Der Kaiser) hat in Folge der bereits gemeldeten Erkrankung den Donnerstag im Bett zugebracht, am Freitag aber nach eingetretener Besserung bereits wieder längere Conversationen abgehalten und den Besuch seines kaiserlichen Bruders, des Prinzen Karl, im Laufe des Vormittags empfangen.

— (Der Kronprinz) stattete am Donnerstag Vormittag 11 Uhr St. Majestät dem Kaiser einen Besuch ab.

— (Die Zusammensetzung des Reichswirtschaftsraths) ist am Freitag vom „Reichsanzeiger“ publicirt worden. Unter den 75 für eine fünfjährige Periode berufenen Mitgliedern befinden sich aus unserer Provinz folgende: Amst Rath Dieze zu Barby, Spritsabrik. A. Ernst zu Halle, Geheimer Bergrath a. D. Leuschner zu Gielesben, Rittergutsbesitzer v. Nathusius zu Althaldensleben, Commerzienrath F. A. Neubaer zu Magdeburg und Fabrikbesitzer Eduard Niemann zu Nordhausen. Aus Arbeiterkreisen sind die in die neue Corporation berufen worden. Schriftsetzer Gebaradi zu Kassel, Fabrikarbeiter K ä b b i n g aus Ipehoe, Eisenformer Kamie n e zu Berlin, Zimmerpolier K r u s z i n s k i zu Marienwerder, Werkmeister

2 Logis: 1 Parterre und 1 in der 2. Etage mit geräumigem Corridor, jedes 2 Stuben, 3 Kammern, sind zu vermieten und zu Oftern oder 1. April zu beziehen
Globiauer Straße Nr. 1.

Karlstraße Nr. 2 eine Treppe ist ein Logis zu vermieten, gleich oder Oftern zu beziehen.
 Auch werden hieselbst reine diesjährige Gänsefedern mit sämmtlichen Damen verkauft.

Ein Logis im Preise von 32 Thlr. ist zu vermieten
Gottbardsstraße 16.

Eine Wohnung, neu restaurirt, mit schöner Aussicht, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, ist im Ganzen oder getheilt sofort zu vermieten und sogleich oder 1. April 1881 zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Liebig's Kumys
 ist laut Gutachten mediz. Autoritäten bestes, diät. Mittel bei: Halschwindsucht, Lungenleiden (Tuberculose, Absehung, Brustanhalt), Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Husten mit Auswurf), Rückenmarkschwindsucht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Hartung's Kumys, Apollalt, Berlin W., Verlag, Genthinerstraße 7, verleiht Liebig's Kumys-Extrakt mit Gebrauchsanweisung in Kisten von 6 Flacon an, à Flacon 1 Mk. 50 Pf. excl. Verpackung. Letztliche Broschüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei. Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.

Näh-Maschinen, bestes deutsches Fabrikat empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen
G. Hartung, Gottbardsstraße 18.

Gute Speisekartoffeln, Limburger Käse, durch und durch, à Stück 20 Pf., **Sarz Käse, Pfaffenmuss** à Pfund 30 Pf., täglich frisch geräucherter **Seringe** à Stück 10 Pf., **Weizenmehl** à Pfund 20 Pf.
 empfiehlt **Karl Fischmann,** Neumarkt 54.

Zinnene Wärmflaschen empfiehlt **Wilh. Köhner,** Hofmarkt 7.

Trunksucht, sogar im höchsten Stadium, heilt sich sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der G. Hinder d. M. u. Specialist f. Trunksucht-Heilende **Th. Konekly,** Berlin, Bernauerstraße 84. Die Wirksamkeit ist von Patienten vorlag. bewiesen und bayerischen Kreisgerichten einlich bestätigt und von einem Sanitätsrath genehmigt. Arznei gratis und franco. Nachahmer beachte man nicht, da man von dieser Seite Namen und Adresse fälscht, überhandt Schwindel treibt.
Attest. Da ich schon über 1 Jahr von meinem 20-jährigen Trunksuchtsleiden vollständig geheilt bin, so sage ich Herrn Th. Konekly meinen aufrichtigen Dank. Ebenso meine Familie und Freunde, die mit Erstaunen die Wirkung des Mittels sehen. **Adolph Vogel** in Homburg. — Die Richtigkeit beglaubigt der Gemeindevorstand und Schulzenamt, im Juli 1880. (gez.) **Wagner.**

Für Fleischbeschauer hält die geleglich vorgeschriebenen Formulare stets auf Lager die Buchdruckerei von **Th. Köhner,** große Ritterstraße 28.

Seedorsch
 Montag früh frische Sandung bei **G. Wolff.**

Nähmaschinen reparirt schnell u. billig **W. Hessler,** Breitestr. 18.

Dr. Spranger'sches China-Bitter hilft sofort bei Magenkrampf, Migraine, Fieber, Verstopfung, Kopfschmerz, Colik, Brustkrampf, Sodbrennen u. Beläustert den Appetit sofort wieder herstellend. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib, gegen Säurethoden ausgezeichnet. Bist den Krankheitsstoff bei Stropheln und führt sämmtliche Würmer mit ab. Schützt vor ansteckenden Krankheiten. Man versuche mit einer wenigsten und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Zu haben bei Herrn Kaufmann **Elbe** in Merseburg Preis à Fl. 60 Pf.

Filzschuhe für Kinder und Erwachsene, nur beste Qualität, verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem nur einigermaßen annehmbaren Preise.
Jul. Wehne, kleine Ritterstraße 1.
Gummischuhe zum Reparieren nimmt an und besorgt pünktlich d. D.

Zur sauberen und billigen Herstellung aller vorkommenden
Buchdruckarbeiten
 für Geschäfts- und Verwaltungsbüreaus hält sich der Unterzeichnete angelegentlichst empfohlen. Specialitäten in **Empfehlungs-, Adress-, Visiten- und Einladungskarten** liegen in reichhaltigen Mustern zur Ansicht bereit und versichere bei schnellster und elegantester Ausführung solide Preise. Auf briefliche Bestellung franco Zusendung. Geschmackvoll arrangirte **Briefköpfe,** sowie **Couverts** aus dauerhaftem Hanfpapier mit Firma liefern in verschiedenen Grössen billigst. Arbeiten in **Bunddruck** werden mit äusserster Sorgfalt ausgeführt. Auf Wunsch übernehme den **Entwurf** und die **Abfassung von Formularen** gegen geringe Vergütung.
Th. Rössner, gr. Ritterstrasse 28.

Die Kohlen- u. Briquettes-Handlung von Max Thiele, Merseburg, empfiehlt **Preßkohlensteine,** garantiert trockne Waare, pro Mille 12 Mk. frei ins Haus, ab Fabrik Neumarkt Saalauer pro Mille 10 Mk. 50 Pf. **Briquettes** nach Uebereinkunft billigst.

Von köstlichem Traubengehmad.

 Das angenehme, seit 15 Jahren vorzüglich bewährte Hausmittel für Erwachsene und Kinder. In Flaschen à 1, 1½ und 3 Mk. zu haben unter Garantie in Merseburg bei Herrn **Heinrich Schultze jr.,** Entenplan Nr. 4; — ferner in Schäftlitz bei Herrn C. Apel; — in Halle a. S. bei den Herren **Helmbold & Co.**

Technicum Mittwelda. (Sachsen). — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Keine Zahnschmerzen mehr!
1000 Mark
 zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** niemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weisser und gesunder Zähne bis in das späteste Alter. — Preis per Originalflasche 1 Mark.
S. Goldmann & Co. Breslau, Schuhbrücke 36. In Merseburg nur allein àcht zu haben bei **Gust. Lots.**

2. Sächsisch-Thüringische Pferde-Verloosung.
 Ziehung am 28. Mai d. J.
 1. Hauptgewinn im Werthe von 9000 Mk.
 2. " " " " " 5000 " "
 3. " " " " " 2500 " "
 Loose à 3 Mark sind in der Exped. d. Bl. zu haben.

„Bettnässen“ u. sonst. Ueblen. in den schlimmsten Fällen heilt sich unter Garantie ohne Verunsicherung. Große Beweiskräfte gratis. **F. C. Bauer,** Spezialist, Berlin a. M.

Krankenkasse „Augusta“
 Sonntag den 23. d. M., nachmittags 4 Uhr, **ralversammlung** in Mehlers Restauration. Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Wahlschaftebericht des Kassiers und Ertheilung der Deputat. 3) Antrag auf Anschaffung einer Kaffeemaschine. 4) Revision des Kassiers. 5) Erhöhung des Arzt-Gehalts. 6) Annahme eines Kassen-Chirurgen. 7) Neuwahl Vorstandsmittglieder.
 Der Vorsteher **Dr. Voigt**

Im Saale des Hrn. Gust. Schrö (Thüringer Hof).
Schicht's großes Münchener Kasin Automaten- u. Geister-Theater
 Sonntag den 16. Januar nachmittags 4 Uhr **Kasperl akrot.** — Abends 8 Uhr **Jude in tausend Aeroder: Kasperl als Hmeister.**
 Zum Schluss große **Dr Geister- und Gespenstionien.**
 Zu zahlreichem Besuche ergebenst ein
 Nächste Vorstellung Sonntag den 23. Januar
Ein in allen Fächern erfahrener tüchtiger Buchbindergehilfe findet sofort sichere dauernde Beschäftigung.
 Näheres bei **Franz Seyffert,** kleine Ritterstraße 9/10.
 Für ein Colonialwaarengeschäft nach Auswärts sofort oder Oftern ein Beibring unter sehr guten Bedingungen gesucht. Näheres zu erfragen **Bruno Zen**

Ein Mädchen, welches Lust hat Schuhmacher zu sein, kann zu Oftern in die Lehre treten bei **Aug. Grner,** Schuhmachergewerbe, Wagnerstr. Nr. 3.
 Ein Mädchen wird als Aufwartung für den Sonntag gesucht **Gottbardsstraße**
 Ein kleiner silbergrauer Fudel, auf den Namen **hörend,** ist entlaufen; gegen Belohnung und Erstattung der Futterkosten abzugeben **Markt Nr. 5, 3** **Vor Anlauf wird gewarnt**

Redaction, Druck und Verlag von **T. Köhner** in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag, Samstag und
Sonntag früh 7 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herkunftsrazer. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

N. 9.

Sonntag den 16. Januar.

1881.

Der Antrag Windthorst.

Der Abg. Windthorst hat im preussischen Abgeordnetenhaus vorgestern einen Antrag gestellt, welcher bezweckt, das Spenden der Sacramente und das Feiern der Messe Seitens katholischer Geistlichen in allen Fällen straflos zu machen. Wie die Regierung, wie die Parteien sich zu diesem Antrag verhalten werden, ist noch nicht ganz klar. Aber über einzelne Gesichtspunkte dürfte auf verschiedenen Seiten Ueber einstimmung herrschen.

Zunächst ist nirgend die Reizung vorhanden, den kirchenpolitischen Conflict zu verschärfen; vielmehr möchte man gern viele Härten, welche sich herausgestellt haben, abstellen, soweit sich dies mit dem prinzipiellen Standpunkt der Maigesetzgebung irgend verträgt. Ebenso will man aber auch, daß der Staat sich in keiner Weise etwas verbeuge; man will nicht, daß etwa diese Gelegenheit benützt wird, auf einem Umwege die Maigesetzgebung in einem der wesentlichsten Punkte zu durchlöchern.

Der Gesetzesparagraf, welcher Amts handlungen von Geistlichen, die nicht die staatlich vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt haben, mit Strafe belegt, könnte präziser gefaßt sein. Als er im Entwurf vorlag, hatte man in liberalen Kreisen mehrfach Bedenken gegen die Fassung. Man fragte: Was sind „Amthandlungen“? Ist es nicht besser, im Gesetze genau diese Amthandlungen zu umgrenzen, so daß nicht unnötig die Härten möglich werden? Es wurde geantwortet, wenn man die Regierung in dem schweren Kampfe gegen die römischen Anmaßungen unterstützen wolle, müsse man ihr auch die Mittel gewähren, welche sie glaube nöthig zu haben. Man möge die Interpretation dem Richter überlassen, welcher in jedem einzelnen praktischen Fall schon das Rechte treffen werde.

Wie sich herausgestellt, hat der Richter doch nicht immer die Absicht des Gesetzgebers getroffen. Es sind Verurtheilungen in Fällen erfolgt, wo weder nach der Absicht Falk's noch nach der des Landtages eine solche stattfinden sollte. In einem Falle, in Betreff der ausführenden Seelsorge in Nachbargemeinden, ist inzwischen bereits eine gesetzliche Remedur getroffen, welche die Verurtheilung und gegen die Absicht des Gesetzgebers ausschließt.

So groß, wie die „Germania“ und andere ultramontane Organe die Noth in der Seelsorge schildern, ist dieselbe noch nicht. Fast überall läßt sich, wenn auch mit einiger Schwierigkeit, noch die geistliche Hilfe beschaffen. Dennoch mögen einzelne Härten vorkommen. Das Centrum ist nicht ganz ohne Schuld daran, daß die Fassung des betreffenden Gesetzeswurfs eine so unbestimmte ist. Zur Zeit, als das Gesetz beraten wurde, wandten sich einzelne liberale Abgeordnete privatim an hervorragende Centrumsmitglieder und sagten zu ihnen etwa: „Wir wollen den Zweck des Gesetzes, aber wir wollen keine unnötigen Härten. Helft uns nun eine Fassung des Paragraphen finden, welche solche vermeidet!“ Wie wäre es z. B., wenn wir zwar feierliche, in der Kirche vollzogene Amthandlungen mit Strafe belegten, aber außerhalb der Kirche in Privathäusern vollzogene Akte freiließen? Die Centrumsmitglieder gaben eine ablehnende Antwort. Nach der Auffassung Mallinckrodt's durften sie sich nicht activ an der Befassung der Maige-

setzgebung betheiligen; sie wollten kein Glied in der Kette schmieden helfen, um nicht für die ganze Kette verantwortlich gemacht zu werden. Dieser Standpunkt ist inzwischen von ihnen aufgegeben.

Leider hat der Staat unter Bismarck den früher unter Falk eingenommen Standpunkt verlassen, vor der Unterwerfung der Hierarchie unter die Staatsgesetze eine Revision der Maigesetze nicht zu veranlassen. Durch die Vorlegung des neuen Kirchengesetzes ist die Position des Staates geschwächt worden. Nachdem der frühere prinzipielle Standpunkt aufgegeben, wird es sich fragen, ob es vielleicht angezeigt ist, in dem betreffenden Gesetzesparagrafen etwas schärfer zu präzisieren, in welchen Fällen die Spendung der Sacramente als „Amthandlung“ anzusehen ist und in welchen nicht. Einzelne Stimmen haben sich für eine solche Präzisierung ausgesprochen; daraus darf man freilich noch keine weiteren Schlüsse thun; denn die Fraktionen haben sich mit dem Gegenstande noch gar nicht beschäftigt.

Politische Uebersicht.

Die österreichisch-ungarische Regierung hat den österreichisch-ungarischen General-Konful in Aegypten benachrichtigt, der Kronprinz Rudolf werde anfangs nächsten Monats von Wien abreisen, um Aegypten zu besuchen.

Das Geplänkel zwischen den französischen und den italienischen offiziellen Zeitungen über den Einfluß, welcher Frankreich, bezw. Italien in Tunis ausübt, mag für den Augenblick nur eine symptomatische Bedeutung haben, mag zunächst einem Gefühl der Eifersucht entspringen, welches sich in Paris bei dem Gedanken an eine stärker werdende Stellung Frankreichs zeigt.

Beobachtet man die Verurtheilungen in Fällen, wo weder nach der Absicht Falk's noch nach der des Landtages eine solche stattfinden sollte. In einem Falle, in Betreff der ausführenden Seelsorge in Nachbargemeinden, ist inzwischen bereits eine gesetzliche Remedur getroffen, welche die Verurtheilung und gegen die Absicht des Gesetzgebers ausschließt. So groß, wie die „Germania“ und andere ultramontane Organe die Noth in der Seelsorge schildern, ist dieselbe noch nicht. Fast überall läßt sich, wenn auch mit einiger Schwierigkeit, noch die geistliche Hilfe beschaffen. Dennoch mögen einzelne Härten vorkommen. Das Centrum ist nicht ganz ohne Schuld daran, daß die Fassung des betreffenden Gesetzeswurfs eine so unbestimmte ist. Zur Zeit, als das Gesetz beraten wurde, wandten sich einzelne liberale Abgeordnete privatim an hervorragende Centrumsmitglieder und sagten zu ihnen etwa: „Wir wollen den Zweck des Gesetzes, aber wir wollen keine unnötigen Härten. Helft uns nun eine Fassung des Paragraphen finden, welche solche vermeidet!“ Wie wäre es z. B., wenn wir zwar feierliche, in der Kirche vollzogene Amthandlungen mit Strafe belegten, aber außerhalb der Kirche in Privathäusern vollzogene Akte freiließen? Die Centrumsmitglieder gaben eine ablehnende Antwort. Nach der Auffassung Mallinckrodt's durften sie sich nicht activ an der Befassung der Maige-

eine Patrouille der Colonialtruppen am 10. d. in der Nähe des Lagers von Boguane auf eine größere Abtheilung Basutos. Die Colonialtruppen griffen die Basutos an und nahmen zweimal im Sturme die feindlichen Stellungen, wobei sie nur unbedeutende Verluste erlitten. Die Verluste der Basutos sind groß. Die Colonialtruppen kehrten darauf in das Lager zurück.

Der französische Botschafter Tissot hat der Pforte neuerlich das Schiedsgerichts-Projekt zur Annahme empfohlen. Die Dispositionen der Pforte sollen jedoch seit dem Eintritte Doman Paschas in die Regierung diesem Plane wenig geneigt sein. Die Ernennung Hobart Paschas zum Minister mit dem Rang eines Marschalls macht Aufsehen. Hobart Pascha ist der erste Christ, der in der Marine zu so hohem Range emporgestiegen ist. Die täglich, ja fast allnächtlich in Stambul stattfindenden Ministerberatungen gelten weit mehr der finanziellen als der griechischen Frage. Die Finanznoth hat den höchsten Punkt erreicht, seitdem die türkische Regierung es auch mit den Banquiers von Galata verborgen hat. Diese üble Finanzlage ist übrigens von großer politischer Wichtigkeit, weil sie eine ganz neue Situation schafft. — Der Director der Militärchule, Edhem Pascha, ist an Stelle Alinizam Paschas zum Chef des Generalstabs ernannt worden. Letzterer, sowie der entlassene Kriegsminister sind verhaftet worden. — Die alarmirenden Nachrichten aus Albanien scheinen nicht alle begründet zu sein. Nichtig ist, daß die Albanesen sich der Eisenbahnlinie von Mitrovica bemächtigt haben. Der wisch Pascha suchte die Strecke durch eine kleine Truppen-Abtheilung zu schützen, die letztere vermochte jedoch nicht den Albanesen Stand zu halten. Die türkischen Behörden in den albanesischen Hauptorten wurden abgesetzt; dagegen hat Derwisch Pascha wirklich Tuzi besetzt, das bisher ein Hauptquartier der Liga bildete.

Deutschland.

— (Der Kaiser) hat in Folge der bereits gemeldeten Erklärung den Donnerstag im Bett zu gebracht, am Freitag aber nach eingetretener Besserung bereits wieder längere Conversationen abgehalten und den Besuch seines kaiserlichen Bruders, des Prinzen Karl, im Laufe des Vormittags empfangen.

— (Der Kronprinz) stattete am Donnerstags Vormittag 11 Uhr St. Majestät dem Kaiser einen Besuch ab.

— (Die Zusammensetzung des Volkswirthschaftsraths) ist am Freitag vom „Reichsanzeiger“ publicirt worden. Unter den 75 für eine fünfjährige Periode berufenen Mitgliedern befinden sich aus unserer Provinz folgende: Amsterrath Dieze zu Barby, Sprisfabrik. A. Ernst zu Halle, Geheimrath Berggrah a. D. Leuschner zu Giebeln, Rittergutsbesitzer v. Nathusius zu Althaldensleben, Commerzienrath F. A. Neubaer zu Magdeburg und Fabrikbesitzer Guard Niemann zu Nordhausen. Aus Arbeiterkreisen sind die in die neue Corporation berufen worden. Schriftsetzer Gebaradi zu Kassel, Fabrikarbeiter Klöding zu Bielefeld, Eisenformer Kamie zu Berlin, Zimmermann Kruzsinski zu Marienwerder, Werkmeister